



Berlin, am 09.04.2013

Protokoll der 217. FNK - Sitzung vom 08.04.2013

(Bestätigt in der Beratung vom 03.06.2013)

Leitung: Prof. Nützenadel
Protokoll: Geschäftsstelle FNK, Herr Gerrits
Beginn: 16.00Uhr
Ende: 18.10 Uhr

Anwesenheit:

Mitglieder und stellvertretende Mitglieder:

Prof. Alexander Nützenadel, Prof. Norbert Koch, Prof. Jürg Kramer, Prof. Wolfram Keller,
Dr. Oliver Maria Kind, Dr. Anna Strasser, Marion Höppner, Nadine Comes

Entschuldigt:

Lech Suwala, Prof. Ada Sasse, David Bosch

Ständige Teilnehmer:

Prof. Peter A. Frensch, VPF
Dr. Ingmar Schmidt, Leiter der Forschungsabteilung
Carsten Gerrits, Geschäftsstelle

Gäste:

Prof. Christian Limberg, Prof. Joachim Sauer, Sabine Schrade (bis 17:15)

Prof. Nützenadel eröffnet die Sitzung um 16.00 Uhr.

Die Tagesordnung wird in der folgenden Fassung vorgeschlagen und bestätigt.

1.	Bestätigung des Protokolls der 216. Sitzung vom 05.03.2013 <i>Entwurf Protokoll</i>	V: Vorsitzender
2.	Beratung des SFB 1109 „Understanding of Metal Oxide / Water Systems at the Molecular Scale: Structural Evolution, Interfaces, and Dissolution“ (Sprecher: Prof. Limberg) <i>(Beschluss 05/2013)</i>	V: SZF (Schrade)
3.	Benennung von Mitgliedern für die Humboldt-Preis Jury <i>(Beschluss 06/2013)</i>	V: SZF

4.	Vergabekommission „Elsa-Neumann-Stipendium“ (Beschluss 07/2013)	V: SZF
5.	Sonstiges	

1. Bestätigung des Protokolls der 216. Sitzung vom 05.03.2012

Das Protokoll wird mit kleinen redaktionellen Anmerkungen bestätigt.

2. Beratung des SFB 1109 „Understanding of Metal Oxide / Water Systems at the Molecular Scale: Structural Evolution, Interfaces, and Dissolution“ (Sprecher: Prof. Limberg) (Beschluss 05/2013)

Prof. Nützenadel begrüßt die Repräsentanten der Antragsinitiative für den SFB 1109 Prof. Limberg (Sprecher) und Prof. Sauer (Vize-Sprecher).

Zunächst erhält Prof. Limberg die Möglichkeit den Antragsprozess für den SFB darzustellen. Insbesondere betont er, dass sich die Gutachter bei der Ablehnung des Vorantrags einig waren, dass ein gutes Thema mit herausragenden Forscherpersönlichkeiten vorgelegen habe und die Ablehnung aufgrund von eher formalen Punkten zustande kam. Die Kritikpunkte der DFG bezogen sich dabei vorwiegend auf folgende Punkte:

- Zu geringer Anteil von Nachwuchswissenschaftlerinnen und –wissenschaftlern
- Zu geringer Frauenanteil
- Zu hoher Anteil von PI´s außeruniversitärer Forschungseinrichtungen

Den Kritikpunkten konnten die Antragsteller zwischenzeitlich weitgehend Abhilfe schaffen. So wurde der Anteil und die Betreuung des Nachwuchts verbessert, Maßnahmen der Frauenförderung und der Frauenanteil erhöht, sowie die personelle Beteiligung der außeruniversitären Forschungseinrichtungen auf knapp unter 30% verändert.

Seitens der FNK wird empfohlen, dass dem Antrag ein separates Schreiben beiliegen sollte, welches explizit auf die Kritikpunkte der DFG eingeht und die gefundenen Verbesserungen aufzeigt.

Folgende Einzelhinweise wurden durch die Mitglieder der FNK gegeben:

- Die Vorstellung der Forschungslandschaft wechselt recht abrupt von der globalen auf die lokale Ebene. Ein Zwischenschritt und die Verdeutlichung der Wettbewerbssituation wären hier zielführender.
- Die Darstellung der Kooperationen sollte neben der einen institutionellen auch die projektbezogenen Kooperationen der einzelnen SFB-Mitglieder auflisten.
- Auch wenn in dem SFB Grundlagenforschung betrieben wird, sollten die Perspektiven möglicher Anwendungen deutlicher im Antrag angesprochen werden. Hilfreich wäre in diesem Zusammenhang die Bezugnahme auf die „Roadmaps“ einschlägiger Industrien.
- Die Begründung, weshalb keine Geochemiker eingebunden werden, könnte prägnanter im Antrag dargestellt werden.
- Die DFG kritisierte die Einbindung Potsdams in das Konzept des SFB. Diese Einbindung sollte als zwingend für den Erfolg der Forschung beschrieben werden.
- Auch wenn der Anteil weiblicher PIs auf 16% erhöht wurde, könnte der Antrag gezielter eine angestrebte Frauenförderung verdeutlichen. Perspektivisch könnten sich die Antragsteller verpflichten, bei den im Zusammenhang mit dem SFB durchzuführenden Berufungen, gezielt weibliche Bewerber anzusprechen. Ähnliches gilt für mögliche PostDoc-Kandidatinnen. Zusätzlich könnte die Frauenförderung als ein zentrales Anliegen in die Zielstellung des SFB aufgenommen werden.

- Um die Ernsthaftigkeit der Frauenförderung plausibel zu machen, sollte dringend das maximale Budget für die Frauenförderung beantragt werden.
- Generell sollte der Teil des Antrags über die Frauenförderung weg von den „Standards“ umgeschrieben und umstrukturiert werden. Neben den im Antrag gut dargestellten Gleichstellungsprogrammen und Fördermaßnahmen, die an der HU zur Verfügung stehen, sollte noch stärker versucht werden, speziell für den SFB vorgesehene Maßnahmen zu benennen.

Im Antrag wird das volle beantragbare Budget in Höhe von 160.000 EUR für einen Rechencluster vorgesehen. Um die Chancen des Antrags im Hinblick auf die Ablehnung des Vorantrags zu erhöhen, empfiehlt die FNK die Übernahme von 80.000 EUR durch die Universität. Der Beschluss hierzu fällt einstimmig (8/0/0).

Der Beschluss, den SFB zur Einrichtung zu empfehlen, fällt ebenfalls einstimmig.

Beschluss: 8/0/0

3. Benennung von Mitgliedern für die Humboldt-Preis Jury (Beschluss 06/2013)

Die FNK der Humboldt-Universität zu Berlin empfiehlt dem Akademischen Senat der Humboldt-Universität folgende Jurymitglieder für die neue Amtszeit von drei Jahren bis 2016 (nicht studentische Mitglieder) bzw. für die Amtszeit von einem Jahr (studentisches Mitglied) zu bestätigen:

- **Frau Prof. Dr. Alexandra Spitz-Oener** (Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät),
 - **Herr Prof. Dr. Karl Sperling** (Charité – Universitätsmedizin Berlin),
- Frau Josephine Dietzsch** (Studentin, Europäische Ethnologie).

Beschluss: 8/0/0

4. Vergabekommission „Elsa-Neumann-Stipendium“ (Beschluss 07/2013)

Die FNK empfiehlt dem Akademischen Senat der Humboldt-Universität zu Berlin die Nominierung folgender Persönlichkeiten für die Vergabekommission des „Elsa-Neumann-Stipendium“ für eine Amtszeit von zwei Jahren:

- **Frau Prof. Dr Ethel Matala de Mazza**
(Philosophische Fakultät II, Institut für deutsche Literatur)
- **Frau Prof. Dr Elke van der Meer**
(Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät II, Institut für Psychologie)

Beschluss: 8/0/0

5. Sonstiges

- Die FNK beschließt, dass der Versand der Einladung und Unterlagen zur Beratung in der Regel eine Woche vor dem Beratungstermin erfolgen soll. Danach ist die Aufnahme zusätzlicher Tagesordnungspunkte lediglich in Ausnahmefällen möglich.

- Der Abteilungsleiter des neu strukturierten Servicezentrums Forschung Dr. Schmidt stellt das dahinter stehende Konzept vor. Danach sind die Kernziele des Servicezentrums die Förderung folgender Rahmenbedingungen:

- + Forschung
- + Drittmittelforschung
- + Wissens- und Technologietransfer

Dazu ist die Struktur der ehemaligen Forschungsabteilung grundlegend verändert worden:

- + nach Projektträgern und auf alle Projektphasen ausgerichtete Teamstruktur
- + organisatorische Verbindung mit der Humboldt-Innovation
- + übergreifende Arbeitskreise zur Koordinierung der administrativen Abläufe
- + eine Geschäftsführung bestehend aus dem Leiter SZF, den Koordinatoren der Arbeitskreise, sowie dem Geschäftsführer der Humboldt-Innovation
- + Beratungsgremium (Beratender Ausschuss) für die engere Verbindung mit den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der HU

Die FNK regt eine Umbenennung des Teams „Drittmittelforschung“ an, da die Bezeichnung sehr missverständlich erscheint. Insgesamt wird die Umstrukturierung sehr wohlwollend aufgenommen und als ein Schritt in die richtige Richtung bewertet.

Prof. Nützenadel schließt die Sitzung um 18.05 Uhr.

FNK-Vorsitzender:
Prof. Alexander Nützenadel

Geschäftsstelle
Carsten Gerrits